

Und das Wort ist Fleisch geworden.... Gedanken zum Titelbild

Ein offener Stall, eine Krippe, in die staunend Kinder schauen und Sterne hineinleuchten. Ein fast klassisches Weihnachtsbild. Aber in der Krippe liegt nicht das Kind, sondern die Weihnachtsbotschaft nach dem Evangelisten Johannes: "Und das Wort ist Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt."

Christus hat nämlich nicht nur Fleisch angenommen, als er Mensch wurde. Das ewige Wort wurde auch Fleisch, als es im später geschriebenen Menschenwort sich uns neu anvertraute. So wohnt es hier und heute unter uns und ruft jedem von uns zu: Schau her: Ich gebe dir mein Wort. Du kannst dich auf mein Wort verlassen, wie es der Prophet Jesaja getan hat, als ich ihm sagte: Aus totem Stamm geht ein Reis hervor - der Messias. Der Text im Bild endet: "Und wir". Was machen wir jetzt mit dem Wort? Sind wir nur Leser der Heiligen Schrift oder auch Hörer des Wortes Gottes? Können wir noch staunen über diese Worte und fühlen wir uns persönlich betroffen? Glauben wir an die Kraft von Gottes Wort wie der Hauptmann, der zu Jesus sagte: "Herr, sprich nur ein Wort, und mein Knecht wird gesund" - wir sagen: "Und meine Seele wird gesund"? Wenn wir so Bibel lesen, hören, leben, wird Gottes Wort nochmals Fleisch, jetzt - in uns, durch unser Zeugnis. In diesem Sinne gilt: Weihnachten, Gottes Wort - geschieht immer!

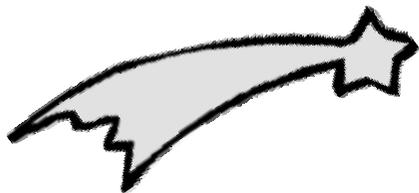
Theo Schmittkonz SJ



Pfarrbrief der Katholischen Pfarrei St. Kilian Scheßlitz

Der Kiliansbote

Advent & Weihnachten 2004



Liebe Mitglieder unserer Pfarrgemeinde,
wir wünschen Ihnen und Ihren Familien
ein frohes, gnadenreiches
Weihnachtsfest.
Möge Gott Sie auch im kommenden Jahr
mit seinem Segen begleiten!

Nikolaus Groh
Pfarrgemeinderatsvorsitzender

Günther Neumaier
Kirchenpfleger

Markus Brendel
Pfarrer

P. Mariadas Kalluri
Seelsorger

Markus Schürer
Praktikant

Mia Hofmann
Pastoralreferentin

Sr. Anne Ruß CJ
Pastoralreferentin

Matthias Simon
Pastoralreferent

Ein Wort zuvor

Ein ereignisreiches Jahr geht zu Ende - für unsere Pfarrgemeinde und vielleicht auch für Sie persönlich. Abschied und Neuanfang lagen immer wieder eng beieinander: Priesterweihe und Primiz von unserem ehemaligen Diakon Matthias Steffel und damit auch sein Abschied aus Scheßlitz im Rahmen des Pfarrefestes, P. Mariadas, der die Nachfolge von P. Charles angetreten hat und den wir bei der Kirchweih verabschieden bzw. begrüßen durften, die Gemeindemission, die uns das ganze Jahr beschäftigt und schließlich zwei Wochen lang „auf Trab gehalten“ hat und nicht zuletzt unser neues Pfarrzentrum, das nun ganz konkrete Schatten vor sich her wirft.

Daneben natürlich Freud und Leid in unseren Familien, vielleicht auch in ihrer eigenen, das niemand besser ermessen kann, als sie selbst und deswegen hier auch nicht vergessen werden darf.

Draußen fallen die ersten Flocken dieses Winters - ein untrügliches Zeichen, dass das Jahr zu Ende geht. In diesen trüben Tagen senden wir Ihnen unseren Pfarrbrief ins Haus und mit ihm einen Gruß Ihrer Pfarrgemeinde. Viele Ereignisse der letzten Monate sowie Freud und Leid aus dem ganzen Jahr haben wir zusammengetragen und mit unseren Angeboten für die kommenden Wochen gemischt. Wir möchten Sie mit unserem Pfarrbrief am Leben der Gemeinde teilhaben lassen, auch wenn Sie vielleicht (im Moment) nicht kommen können. Und wir möchten Ihnen zeigen, dass wir Sie nicht vergessen haben, wenn Sie im Moment nicht kommen wollen oder der Kontakt zu Ihrer Pfarrei zur Zeit „ruht“.



Gottes „Ja“ zu den Menschen, das wir jedes Jahr an Weihnachten feiern, lädt auch uns immer wieder ein, „Ja“ zu den Menschen und zu Gott zu sagen. Die Türen der Pfarrkirche stehen in diesen Tagen besonders weit offen und laden Sie ein, dem Geheimnis der Mensch-Werdung unseres Gottes einmal mehr nachzuspüren.

Seien Sie alle herzlich eingeladen und begrüßt!

Ihr/Euer


-Pastoralreferent-

Wir sind für Sie da und haben jetzt auch Durchwahltelefonnummern

Pfarrer Markus Brendel	☎ 7718993
Seelsorger P. Mariadas	☎ 7718994
Krankensausseelsorgerin Sr. Anne Ruß CJ	☎ 596
Pastoralreferentin Mia Hofmann	☎ 7718996
Pastoralreferent Matthias Simon	☎ 7718996
Praktikant Markus Schürer	☎ 7718995
Pfarrsekretärin Brigitte Molitor	
Mesner Hubert Kurzela	



Pfarramt St. Kilian
Wilhelm-Spengler-Str. 3
96110 Scheßlitz
Tel.: 09542 – 921088
Fax: 09542 – 921089
www.pfarrei-schesslitz.de
pfarramt@pfarrei-schesslitz.de

Bürozeiten:

Montag: 10-12 Uhr & 16-18 Uhr
Dienstag: 10-12 Uhr
Mittwoch: 10-12 Uhr
Donnerstag: 10-12 Uhr & 16-17.30 Uhr
Freitag: 10-12 Uhr

**Bitte kommen Sie - wenn möglich -
zu den Bürozeiten!**

Kreise und Gruppen in der Gemeinde:

In unserer Gemeinde gibt es eine Vielzahl von Gruppen und Kreisen. Alle stellen sich auf unserer Homepage www.pfarrei-schesslitz.de vor!

Impressum:

Der Kiliansbote ist der Pfarrbrief der Katholischen Pfarrei St. Kilian in Scheßlitz. Er erscheint regelmäßig drei Mal im Jahr und wird an alle Haushalte der Pfarrei verteilt.

Pfarrbriefredaktion: Mia Hofmann (mho), Elisabeth Sieben (esi),
Tobias Sieling (tos), Matthias Simon (msi)

V.i.S.d.P.: Pfarrer Markus Brendel

Wir feiern regelmäßig Gottesdienst



am Wochenende

Samstag	19.00 Uhr	Vorabendmesse
Sonntag	8.00 Uhr	Eucharistiefeier
	9.30 Uhr	Pfarrgottesdienst

jeden 3. Sonntag im Monat:

18.00 Uhr Der „etwas andere“ Gottesdienst (Elisabethenkirche)

jeden letzten Sonntag im Monat:

9.30 Uhr Kinderkirche im Pfarrsaal (für Kinder bis zur 2. Klasse)

unter der Woche

Dienstag	16.00 Uhr	Eucharistiefeier im Elisabethenheim
	19.00 Uhr	Eucharistiefeiern
Mittwoch	19.00 Uhr	wechselnd in den Dörfern
Donnerstag	19.00 Uhr	Eucharistiefeier in der Elisabethenkirche
Freitag	9.00 Uhr	Eucharistiefeier in der Marienkapelle

im Krankenhaus

Montag	18.00 Uhr	Eucharistiefeier
Dienstag	18.00 Uhr	Eucharistiefeier
Mittwoch	18.00 Uhr	Eucharistiefeier
Freitag	18.00 Uhr	Eucharistiefeier
Samstag	8.00 Uhr	Eucharistiefeier
Sonntag	8.30 Uhr	Eucharistiefeier

im Maria-Ward-Haus:

Montag - Samstag	7.00 Uhr	Eucharistiefeier
Sonntag	8.00 Uhr	Eucharistiefeier

Beichtgelegenheit

Samstag	16.00 Uhr	Pfarrkirche
---------	-----------	-------------

Änderungen sind immer wieder möglich und nötig – sie werden im Anzeiger veröffentlicht.

Neuheiten am laufenden Band Nachlese zum Pfarrfest



Was unterscheidet das Pfarrfest von anderen Festen? Diese Frage taucht jedes Jahr bei der Vorbereitung wieder auf. Nicht, dass es immer etwas Herausragendes sein muss, aber Bratwurst und Bier, Kaffee, Kuchen und Blasmusik gibt es auch anderswo.

Diesmal stand das Pfarrfest – und das war neu – ganz im Zeichen der Nachprimiz von Matthias Steffel. Bei strahlendem Wetter wurde er zum Gottesdienst im Festzelt herzlich empfangen. Statt einer Predigt – auch das war neu – gab es gute Wünsche mit auf den Weg: von Jugendlichen, von haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern und letztlich von Pfarrer Brendel. Am frühen Nachmittag waren alle in die Kirche zu einer Andacht eingeladen, bei der dann auch der Primizsegen erteilt wurde.

Doch nicht nur die Nachprimiz war etwas Neues beim Pfarrfest. Die Ministranten hatten am Nachmittag einen Bücherflohmarkt aufgebaut und auch die Eltern-Kind-Gruppen waren mit einem Basar vertreten, auf dem kleine Bastelarbeiten und Geschenkartikel verkauft wurden. Wie immer wurde für Kinder und von Kindern wieder einiges geboten. Im Info-Pavillon drehte sich in diesem Jahr alles um das Thema Indien. Pater Charles hatte mit Frau Sieben Bilder seiner Heimat und seiner Familie zusammengestellt.

Neu war die Familienkarte, mit der Familien Vergünstigungen bei Speisen und Getränken in Anspruch nehmen konnten. Dieses Angebot muss im nächsten Jahr sicher noch bekannter gemacht werden. Der Erlös des Pfarrfestes (ca. 4500 €) wird für das neue Pfarrzentrum verwendet. Ein Dankeschön an alle Helferinnen und Helfer vor und hinter den Kulissen!

Und noch etwas war neu: Das Festzelt wurde erst einen Tag später abgebaut, denn am Montagabend feierten Matthias Simon und seine Kolleginnen und Kollegen den Abschluss ihrer dreijährigen Ausbildung zum Pastoralreferenten – erst mit einem Gottesdienst in der Kirche und anschließend mit einem kleinen Empfang im Festzelt. Bei so vielen Neuheiten wurde spürbar: das Pfarrfest bekommt ein eigenes Gesicht!

tos

Miteinander Glauben er-leben

Rückblick auf die Gemeindemission



Ein Jahr lang haben wir geplant und verworfen, besprochen, hin und her überlegt und schließlich monatelang die Werbetrommel gerührt – jetzt ist schon wieder fast ein Monat ins Land gezogen, seit wir unsere Gemeindemission mit der Sternwallfahrt und dem Abschlussgottesdienst beendet haben. Wie soll man die 14 Tage Glaubenserneuerung nun beurteilen? Kann man den Erfolg oder Misserfolg einer solchen Veranstaltung überhaupt mit unseren Maßstäben messen?

Sicher sind Teilnehmerzahlen nicht der richtige Maßstab, um die Qualität einer religiösen Veranstaltung zu messen. Auffallend ist jedoch der Zuspruch, den alle Angebote unserer Missionstage gefunden haben. Vielleicht war es anfangs eher die Neugier auf die Patres oder die etwas andere Form des Gottesdienstes, die den ein oder die andere antrieben. Wer dabei war konnte spüren, mit welcher Anteilnahme jeder Gottesdienst gefeiert wurde, mit welchem Engagement diskutiert wurde, wie groß die Bereitschaft war, auch einmal über den eigenen Glauben zu sprechen. Wer in diesen beiden Wochen mit offenen Ohren durch die Stadt ging konnte hören, dass unsere Missionstage in aller Munde waren – und zwar nicht mit Kritik oder abfälligen Bemerkungen, sondern durchwegs positiv.

Was bleibt? Schade wäre es, wenn alle positiven Erfahrungen nun schnell wieder dem Alltag wichen, wenn der Schwung auf einmal verpuffen würde. Schade wäre es, wenn unsere Gemeindemission nur ein weiteres „event“ in unserer schnelllebigen Zeit wäre. Wir sollten also den Schwung nutzen und das ein oder andere Angebot auch auf seine „Dauer-Gemeindetauglichkeit“ testen.

Einen Anfang hat der Pfarrgemeinderat in seiner letzten Sitzung gemacht. Es wurde beschlossen, einmal im Monat ein Morgenlob in der gesamten Pfarrei anzubieten. Das erste gemeinsame Morgenlob findet am

**Mittwoch, 08. Dezember um 9 Uhr
in allen Kirchen der Pfarrei**

statt.

Ab dem neuen Kalenderjahr wird der

Freitagsgottesdienst (Hausfrauenmesse) auf 9 Uhr

TERMINE



- 12.01. Wildessen der KAB
- 17.01. Kath. Erwachsenenbildung
Vortrag: „Der Mensch gesteuert von seinen Genen?“
- 05.02. KAB-Fasching im Pfarrsaal
- 09.02. Beginn Exerzitien im Alltag (immer Mittwochs)
- 14.02. Kath. Erwachsenenbildung
Vortrag: „Deutschland und Indien – zwei Welten?“
- 18.02. KAB-Jahreshauptversammlung
- 07.03. Kath. Erwachsenenbildung Vortrag:
„Glaubt die Jugend heute anders?“
Referent: PR Matthias Simon
- 11.03. KAB-Schafkopfreuen
- 18.03. KAB-Kreuzweg u. Vortrag: „Glaube im Wandel“
- 28.03. Emmausgang für Familien zum Gügel
- 03.04. Erstkommunion in der Pfarrkirche
- 10.04. Jubelkommunion in der Pfarrkirche
- 15.04. KAB-Vortrag: „Heiliger Kilian“
Referent: Dr. Mahlmeister
- 25.04. Kath. Erwachsenenbildung Vortrag:
„Die Würde des Menschen“
- 08.05. Maiandacht der KAB
- 05.06. Tagesausflug der KAB
- 18.06. Firmung in Scheßlitz
- 26.06. Fußwallfahrt nach Vierzehnheiligen

**Über unsere Termine können sie sich auch unter
www.pfarrei.schesslitz.de informieren!**

TERMINE





Haben Sie Hobbys?

Ich habe in Scheßlitz den Führerschein gemacht und fahre gern Auto. In meiner Jugend bin ich gern geschwommen. Wir hatten es nicht weit bis zum Meer. Außerdem lese ich gern Lebensgeschichten bekannter Persönlichkeiten

Wie wird in Ihrer Heimat Weihnachten gefeiert?

Adventsbräuche wie in Deutschland gibt es bei uns nicht. Man bereitet sich in Gottesdiensten auf das Fest vor. Vor allem die Kinder gehen vor dem Fest zur Beichte. Vor Weihnachten geht die ganze Familie zusammen zum Einkaufen. Es gibt dann für alle neue Kleidung. Das sind dann auch gleichzeitig die Geschenke. Verheiratete Kinder kommen an Weihnachten mit ihrer Familie nach Hause. Es gibt gutes Essen mit Fleisch und Süßigkeiten. Auch der Pfarrer wird mit Speisen beschenkt. Weihnachten ist ein Feiertag in ganz Indien. Die christlichen Schulen bei uns haben zwei Wochen Weihnachtsferien.

Was ist Ihnen in Deutschland bisher besonders aufgefallen?

Ich kann keine einzelne Besonderheit nennen. Eigentlich ist alles neu. Deutschland ist ganz anders als Indien: die Leute, der Verkehr, das Einkaufen oder das Essen. In meiner Heimat gibt es viele verschiedene Arten zu frühstücken, mittags und abends gibt es aber fast immer Reis, zwar auch mit Fleisch, aber nicht so reichlich, wie in Deutschland.

Obwohl die Leute fremd sind, sind sie sehr nett. Man sagt überall „Grüß Gott“, auf der Straße oder im Pfarrhaus. Das ist in Indien anders. Auch unter Verwandten im Dorf ist das Grüßen nicht üblich. Pfarrer Brendel ist sehr hilfsbereit.

Deutschland ist sehr entwickelt, alles ist geordnet und geregelt. In Indien gibt es zwar auch hoch entwickelte Gebiete, wo die Computerindustrie ist, aber das sind nur zehn Prozent. Neunzig Prozent des Landes sind wenig entwickelt. In Deutschland ist die Entwicklung gleichmäßiger.

tos

verlegt, um einer breiteren Gruppe den Gottesdienstbesuch zu ermöglichen.

Haben Sie Vorschläge, was wir aus den Missionstagen weiterführen sollten? Dann melden Sie sich doch einfach im Pfarrbüro!

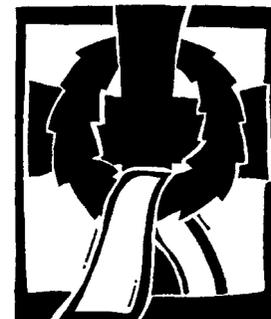
An dieser Stelle nochmals ein herzlicher Dank an den Gemeindemissions-Ausschuss, der ein Jahr lang an der Verwirklichung dieser Idee gearbeitet hat!

msi

Rückblick: Freud´ und Leid in der Pfarrei

Beerdigungen (48 Mitchristen)

Veronika Arnold
Helmuth Atzenhofer
Anna Bachinger
Hedwig Bäuerlein
Josef Bäuerlein
Mathilde Beck
Gunda Dechant
Ludwig Deinhart
Hilde Dörfler
Georg Döring
Maria Döring
Johann Dumrauf
Reinhilde Freudensprung
Michael Götz
Heinrich Griebel
Theresia Groh
Anneliese Hänsel
Anna Hifinger
Bernd Hifinger
Barbara Hollfelder
Helena Hollfelder
Johann Huber
Margarete Knobloch
Gregor Krapp



Georg Lindner
Claudia Merklein
Paul Metzner
Lieselotte Molitor
Kunigunda Morgenroth
Heinrich Nickol
Alfred Nüßlein
Anna Nüßlein
Ursula Riese
Margareta Ruck
Gerhard Ruffer
Pius Schmittinger
Theresia Schmittner
Eva Schütz
Heribert Stadter
Elisabetha Sterzer
Kunigunda Strohermer
Josef Ullrich
Babette Weiß
Robert Will
Bruno Wittmann
Josef Zenk
Kunigunda Zenk
Margareta Zenk

Trauungen:

(13 Paare)

Lindner Josef u. Birgitt, geb. Scherbaum

Arnold Stefan u. Karin, geb. Brehm

Rößler Jürgen u. Silvana, geb. Müller

Agusta Franz u. Maria, geb. Böhm

Götz Christian u. Sandra, geb. Arold

Schierl Mario u. Tanja, geb. Schmelzer

Wölfert Holger u. Angela, geb. Zeitler

Nikol Robert u. Martina, geb. Weigler

Strohmer Karsten u. Daniela, geb. Steinmetz

Schneider Christian u. Monika, geb. Pauer

Seidler Alex u. Klaudia, geb. Merklein

Ott Rainer u. Corinna geb. Faggiani

Lindner Hans-Jürgen u. Karin, geb. Spörlein



Interview mit Pater Mariadas



Pater Mariadas Kalluri ist seit September 2004 in Scheßlitz. Vor kurzem haben wir ein Interview mit ihm geführt.

Aus welcher Region Indiens stammen Sie?

Ich komme aus dem Bundesstaat Andhra pradesh im Süden Indiens. Es ist ein großer Bundesstaat. Er reicht von der West- bis zur Ostküste. Meine Familie lebt in einem Dorf an der Ostküste. Andhra pradesh ist bekannt durch den Reis-, Mango- und Gemüseanbau und auch durch die Computerindustrie. Wir haben eine „high-tech-city“, in der Menschen aus anderen Landesteilen Computerwissen erlernen. Es gibt viele Hindus und nur wenige Christen, anders als in Kerala, aber die Christen werden akzeptiert.

Was waren Ihre bisherigen Lebensstationen?

Im Dorf habe ich die Schule bis zur 10. Klasse besucht. Danach begann die Zeit im Priesterseminar. Ich habe drei Jahre Philosophie in Bangalore und drei Jahre Theologie in Pune studiert. Insgesamt dauerte die Ausbildung 11 ½ Jahre. Vor der Priesterweihe 1999 war ich ein Jahr Diakon. Vier Jahre war ich dann Pfarrer in einer Gemeinde mit 500 Familien. In Deutschland habe ich zuerst drei Monate in Steinfeld gelebt. Seit Anfang September bin ich in Scheßlitz.

Haben Sie einen Bibelvers, der Ihnen besonders wichtig ist?

Mein Primizspruch stammt aus dem 1. Korintherbrief und heißt „Allen alles sein“ (1 Kor 9, 22).

Welche Aufgaben haben Sie in der Pfarrei?

Ich helfe dem Pfarrer bei seiner Arbeit. Das betrifft vor allem die Gottesdienste, aber auch Taufen und Beerdigungen. Außerdem versuche ich, das Leben in Deutschland besser kennen zu lernen und die Sprache zu erlernen.

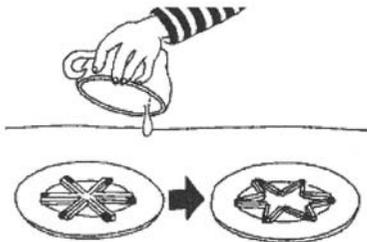
Die Kinderseite

WEIHNACHTSRÄTSEL

Taufen:

(37 Kinder)

Zauberstern



© Labbé, aus: zzzebra, Das Web-Magazin für Kinder

Mit folgendem Zaubertrick kannst du deine Freunde verblüffen:

Du brauchst 6 Streichhölzer, 1 Tasse und 1 Untertasse. Knicke die Streichhölzer in der Mitte und lege sie auf der Untertasse zu einem Doppelkreuz zusammen. Stülpe nun die Tasse darüber, wobei du heimlich etwas Wasser auf die Hölzer tropfst. Wenn du nach einigen Sekunden die Tasse wieder anhebst, ist wie von Zauberhand ein Stern entstanden.

1. **Wie heißt der römische Kaiser zur Zeit der Geburt Jesu?**

- a) Cäsar
- b) Nero
- c) Augustus

2. **Welcher König wurde in Betlehem geboren?**

- a) Saul
- b) David
- c) Herodes

3. **Wo kommen die Heiligen Drei Könige her?**

- a) aus Ägypten
- b) aus Amerika
- c) aus dem Morgenland

4. **Welchen Beruf hatte Josef?**

- a) Zimmermann
- b) Maler
- c) Schuhmacher

5. **In welcher Stadt verbrachte Jesus seine Kindheit?**

- a) Betlehem
- b) Jerusalem
- c) Nazareth

6. **Welche Geschenke brachten die Heiligen Drei Könige Jesus mit?**

- a) Gold, Weihrauch, Myrrhe
- b) Wolldecke, Milch, Blumen
- c) Nüsse, Orangen, Melonen

Auflösung: 1c, 2b, 3c, 4a, 5c, 6a

TIM & LAURA



Tauftermine bis Ostern:

An folgenden Sonntagen wird um 14.00 Uhr die Taufe gespendet. Bitte melden Sie ihr Kind rechtzeitig im Pfarrbüro an.



05.12.2004
09.01.2005
13.02.2005
13.03.2005

19.12.2004
23.01.2005
27.02.2005
26.03.2005

Unser neuer Mitarbeiter stellt sich vor

Liebe Pfarrgemeinde,

an Ihrem Pfarrfest konnten sie einen ersten Blick auf den großen Kerl werfen. Nun, ab dem ersten Adventssonntag beginne ich meine Pastoralkurszeit in Ihrer Gemeinde.



Mein Name ist Markus Schürer. Ich bin 1977 in Bamberg geboren und dort auch zusammen mit meinem Bruder aufgewachsen. Bis zum Abitur war ich lange Zeit in der Ministrantenarbeit meiner Heimatpfarre St. Martin tätig. 1996 begann ich mein Studium der Theologie, das ich zwischenzeitlich für ein Jahr bei der Bundeswehr unterbrechen musste. 1999 trat ich in das Priesterseminar Bamberg ein und setzte mein Studium in Bamberg und Regensburg fort. Ein Sozialpraktikum, das ich in den Justizvollzugsanstalten Ebrach und Bamberg absolvieren durfte, sowie ein Pfarreipraktikum in Schwarzenbach a. d. Saale / Oberkotzau gehörten u.a. zur Seminausbildung. Als Begleitung zum Studium bereitete mir der Besuchsdienst in zwei Altenheimen Bambergs, sowie die Arbeit bei den DPSG – Pfadfindern meiner Heimatgemeinde große Freude. Nach dem Studium im Februar 2004 konnte ich viereinhalb Monate als Praktikant im Bamberger Hospizhaus, dort v.a. auch in der Hospiz - Akademie mitwirken. Diese menschlichen Begegnungen und Erfahrungen sind mir sehr wertvoll geworden.

In den kommenden beiden Jahren arbeite ich nun in verschiedenen Bereichen und Gruppen Ihrer Gemeinde mit. Ich hoffe, möglichst bald viele von Ihnen in persönlichen Begegnungen kennen zulernen. Ich freue mich sehr auf Ihre Gemeinde und bin nach den bisherigen Erfahrungen zuversichtlich, dass ich mich bei Ihnen schon bald als kleiner (zugezogener) „Schätzer“ fühlen darf.

Alle guten Wünsche und eine besinnliche Advents- und Weihnachtszeit!

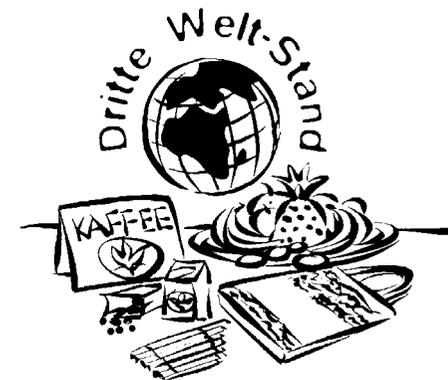
Ihr
Markus Schürer

Basteln für Kinder

Viele Kinder waren am 27. November nachmittags wieder im Pfarrsaal, um erste Weihnachtsgeschenke zu basteln. Es entstanden ganz viele verschiedene „Kunstwerke“. Auch den Frauen, die organisiert und mitgeholfen haben, hat es Spaß gemacht. Vielen Dank für das Engagement. (Und den Termin für das Osterbasteln nicht vergessen!)

Arbeitskreis „Dritte Welt“

Regelmäßig tritt der Arbeitskreis „Dritte Welt“ mit dem Verkauf von fair gehandelten Produkten an die Öffentlichkeit. Bei diesen Verkaufsaktionen, bei denen Waren aus dem Weltladen in Kommission verkauft werden, konnten im letzten Jahr über 2800.- € Erlöse erzielt werden! Allen Käuferinnen und Käufern, die auf diese Weise einen wichtigen Beitrag für gerechte Handelsbedingungen auf unserem Globus leisten, ein herzlicher Dank!



Zum letzten Mal in diesem Jahr haben sie am 3. Advent nach allen Gottesdiensten die Gelegenheit, ihren Bedarf an fair gehandelten Produkten zu decken. Neben Lebensmitteln und Schokolade können sie dann auch einige Weihnachtsgeschenke und Kunstgewerbe aus dem Weltladen erstehen.

Adventskalender mit trans-fair-Schokolade sind noch zum Preis von 3.- € im Pfarrbüro erhältlich!

msi

In eigener Sache

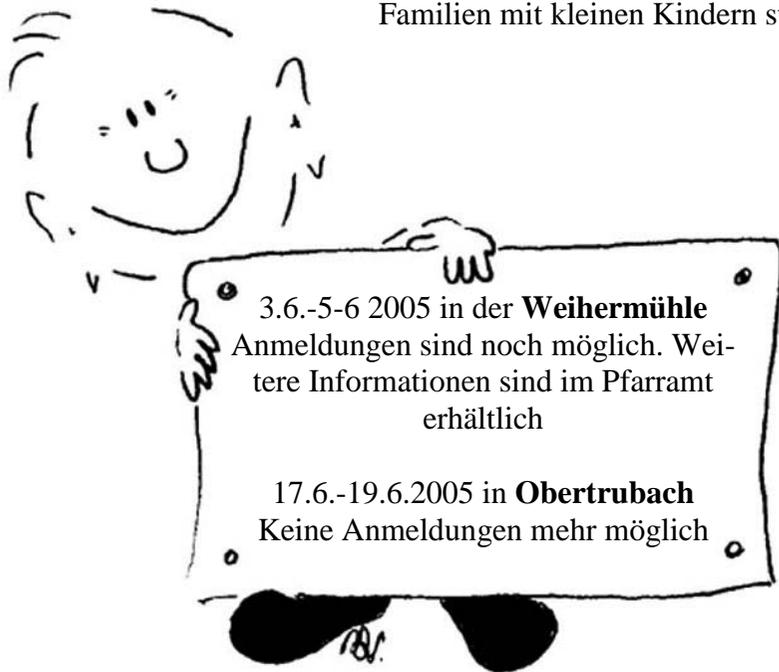
Meine Operation im September habe ich gut überstanden und bin seit 1. Dezember wieder offiziell im Einsatz. Ich möchte mich ganz herzlich bei allen bedanken, die an mich während der letzten Wochen gedacht haben. Vielen Dank für die aufmunternden Besuche, Gespräche, Briefe und Telefonate.

Mia Hofmann

Eltern-Kind-Gruppen

Gottesdienst wollen wir feiern mit den ganz Kleinen am Heilig Abend mit einer Krippenfeier um 10.30 Uhr im Pfarrsaal. Dazu sind **alle** Familien mit Kleinkindern eingeladen, besonders die Familien der Eltern-Kindgruppen.

Im Jahr 2005 finden zwei Wochenenden für Familien mit kleinen Kindern statt:



mho

Adventsmeditationen

Auch in diesem Jahr besteht die Möglichkeit, für eine halbe Stunde dem adventlichen Trubel zu entfliehen und sich auf das kommende Fest auch innerlich vorzubereiten.

Unsere Adventsmeditationen stehen heuer unter dem Thema:

„Wir sind gekommen ihn anzubeten...“ (Mt 2)

und greifen damit das Motto des Weltjugendtages 2005 in Köln auf. Herzliche Einladung an alle Interessierten für die vier Adventssonntage, jeweils um 18 Uhr in der Elisabethenkirche.

msi



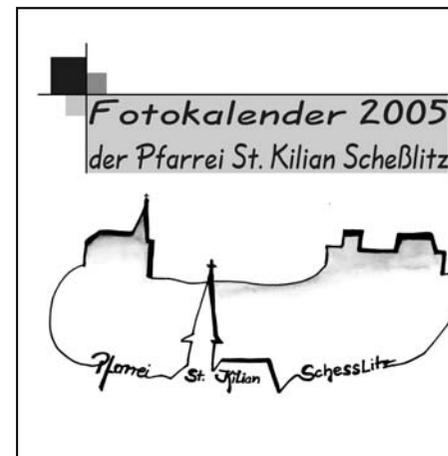
Pfarreikalender

Der Zuspruch, den der erste Pfarreikalender in diesem Jahr erfahren hat war so groß, dass auch für 2005 ein Fotokalender erscheinen soll. Zwölf Fotos aus dem vergangenen Jahr, ein Monatskalender mit allen Feiertagen und die Termine der Pfarrei für das kommende Jahr – ein Kalender, der in keinem Haushalt fehlen sollte.

Die Kalender werden ab dem 3. Advent verkauft. Im Preis von 6.- € ist ein kleiner Spendenbetrag für die Jugend- und Ministrantenarbeit enthalten.

Suchen Sie vielleicht noch ein Geschenk für Weihnachten.....?

msi



Gottesdienste in der

Adventsmeditationen

finden an jedem Adventssonntag jeweils im 18 Uhr in der Elisabethenkirche statt. Das Thema lautet in diesem Jahr: „Wir sind gekommen, ihn anzubeten“. Herzliche Einladung an alle, die sich Zeit nehmen und gönnen wollen.

Adventsgottesdienste

Die Pfarrgottesdienste im Advent werden auch in diesem Jahr besonders gestaltet. Auch die Kommunionkinder werden die Gottesdienste wieder mitgestalten!

Bußgottesdienste

für Kinder und Jugendliche (ab 4 Klasse):
17.12.04 um 17 Uhr
für Erwachsene:
17.12.04 um 19 Uhr

Adveniat-Kollekte

am Heiligen Abend und am 1. Weihnachtsfeiertag in allen Gottesdiensten. Wir wollen dafür Sorge tragen, dass Gottes Liebe auch heute noch Menschen erreicht



Heiliger Abend

- 10.30 Uhr Krippenfeier der Eltern-Kind-Gruppen (Pfarrsaal)
- 15.00 Uhr Kleinkindermette (Kindergartenalter bis 2. Klasse - Elisabethenkirche)
- 16.00 Uhr Kindermette (ab 3. Klasse) (Pfarrkirche)
- 19.00 Uhr Christmette (Krankenhaus)
- 22.00 Uhr Christmette (Pfarrkirche)

Bitte beachten Sie, dass wir für jede Altersgruppe der Kinder ein eigenes Angebot haben und suchen Sie die Mette aus, die zum Alter Ihres Kinder passt!!!

weitere Metten:

- 18.00 Uhr Gügel
- 20.00 Uhr Burgellern
- 21.00 Uhr Windischletten

1. Weihnachtsfeiertag

- 8.30 Uhr Festgottesdienst (Krankenhaus)
- 9.30 Uhr Festgottesdienst (Pfarrkirche)
- 19.00 Uhr Festlicher Abendgottesdienst (Pfarrkirche)

Da die Ministranten einen Großteil der Kosten durch Spenden tragen wollen, laden sie an den vier Adventswochenenden zu Glühwein, Kinderpunsch, Lebkuchen und heißen Waffeln ein. Verkauft wird jeweils nach den Gottesdiensten – der Reinerlös wird für die neuen Minigewänder verwendet. Außerdem sind natürlich Spenden auf das Konto der Kath. Jugend, Nr. 300 109 881 bei der Sparkasse Scheßlitz möglich, für die sie auch eine Spendenquittung erhalten. msi

Erstkommunion 2005

Am 3. April 2005 feiern im nächsten Jahr 49 Kinder der Pfarrei ihren Weißen Sonntag. Ab Januar werden die Kinder in Gruppen von engagierten Eltern auf diesen Tag vorbereitet. Im Januar beginnen die Gruppenstunden in den Familien.

In den Monaten bis zum Weißen Sonntag geht es nicht nur um die Vorbereitung auf die Kommunion, sondern auch um ein Hineinfinden in eine andere Art der Gemeinschaft, in die Gemeinschaft derer die an Jesus Christus glauben. Dazu soll der Kommunionweg ein Anfang sein.

mho



Firmung 2005

Auch wenn der Sommer und damit die Firmung noch in weiter Ferne zu sein scheint, wirft sie bereits ihre Schatten voraus. Alle Jugendlichen der 6. Klassen, die im kommenden Jahr gefirmt werden wollen, sollten sich bereits folgende Termine notieren:

- | | |
|---------------------|--|
| Samstag, 22.01.2005 | Infonachmittag im Pfarrsaal |
| 11.-13.02.2005 | 1. Firmwochenende im Haus am Knock |
| 25.-27.02.2005 | 2. Firmwochenende im Haus am Knock |
| Samstag, 18.06.2005 | Firmung in Scheßlitz durch Weihbischof Werner Radspieler |

Minis & Maxis - unsere Miniseite

22 neuen Ministranten konnten wir am Christkönigssonntag in die Schar der Schätzer Minis aufnehmen. 13 davon versehen ihren Dienst in der Pfarrkirche und in dem Dorf, aus dem sie kommen; die restlichen neun in den verschiedenen Filialen der Pfarrei.



Damit haben wir 75 Ministranten in der Pfarrkirche und ca. 60 in den Dörfern und Filialen – eine stattliche Zahl, die sich durchaus sehen lassen kann. Vielen Dank den „Neuen“ für ihren Mut und ihre Bereitschaft, diesen Dienst zu übernehmen – vielen Dank auch den „Alten“ für ihr Durchhaltevermögen und ihre Treue, teilweise schon über viele Jahre!

Sehen lassen können sich auch die neuen Gewänder, die die Minis der Pfarrkirche seit dem Christkönigsfest tragen. Nach über einjähriger Diskussion über das Für und Wider der dreiteiligen Kleider und der Alben haben sich Mini-Team, Pfarrteam und schließlich auch die Kirchenverwaltung für die Anschaffung der Alben ausgesprochen – nicht zuletzt, weil sie etwa 1/3 billiger sind, als die gleiche Anzahl anderer Gewänder in den fehlenden liturgischen Farben. Nach einer Zeit der Gewöhnung für Minis und Gottesdienstbesucher werden sie genauso selbstverständlich zu unserem Gottesdienst gehören, wie die bisherigen.

Advents- und Weihnachtszeit

2. Weihnachtsfeiertag

8.00 Uhr Eucharistiefeier
9.30 Uhr Pfarrgottesdienst
14.00 Uhr Kindersegnung
19.00 Uhr Jugendgottesdienst

8.30 Uhr Gottesdienst
(Krankenhaus)
9.15 Uhr Schweisdorf
9.30 Uhr Windischletten

Silvester

16.00 Uhr Gottesdienst zum
Jahresschluss, gestaltet
vom Männergesangsverein
(Pfarrkirche)

Neujahr

8.30 Uhr Gottesdienst
(Krankenhaus)
9.30 Uhr Pfarrgottesdienst
19.00 Uhr Abendgottesdienst



Fest der Erscheinung des Herrn (Dreikönig)

8.00 Uhr Gottesdienst
9.30 Uhr Pfarrgottesdienst mit
Segnung von Wasser,
Salz, Kreide und
Weihrauch –
Aussendung der
Sternsinger
(beide Pfarrkirche)

8.30 Uhr Gottesdienst
(Krankenhaus)

Die Sternsinger kommen

auch in diesem Jahr in die Häuser und Wohnungen, um sie zu segnen und eine Spende für die Altersgenossen in Ländern der dritten Welt zu erbitten. Wie im Vorjahr beginnen die Scheßlitzer Sternsinger bereits direkt nach dem Aussendungsgottesdienst, also gegen 11 Uhr mit dem Besuch der Häuser!



Bereits heute vielen Dank allen für die freundliche Aufnahme der Sternsinger und ihre Spende!

Weltjugendtag 2005

Der Countdown läuft

In den Tagen, in denen dieser Pfarrbrief entsteht, ist das Weltjugendtagskreuz auf seinem Weg durch Deutschland im Bistum Essen angekommen. Im Frühjahr war es auch bei uns zu Gast und stimmte uns mit dem Friedensgebet auf dem jüdischen Friedhof in Demmelsdorf schon ein wenig auf den Weltjugendtag im kommenden Jahr ein.

Auch in der Erzdiözese und auch bei uns in der Pfarrei werden die Planungen nun langsam konkret. Über den Ablauf und viele andere wissenswerte Dinge informieren die folgenden vier Seiten, die ganz den Treffen der Weltjugend in Köln gewidmet sind.

Für uns in Scheßlitz kann bereits Folgendes gesagt werden:

- ◆ Es haben sich schon fast 30 Familien und Einzelpersonen bereiterklärt, zusammen fast 60 Gäste zu den Tagen der Begegnung aufzunehmen. Damit liegen wir gut im Schnitt, können aber noch jede Hilfe brauchen. Wenn Sie sich vorstellen können, vom 11.-15. August 2005 einem oder mehreren jungen Menschen einen Schlafplatz und eine Waschelegenheit anzubieten, dann melden Sie sich doch bitte im Pfarramt. Nähere Infos sind auch im Flyer „Gäste sind ein Segen“ zu finden, der am Schriftenstand ausliegt.
- ◆ Für das Dekanat Hallstadt-Scheßlitz hat sich eine Partnergruppe aus Frankreich mit mehreren Hundert Personen angekündigt. Es werden also sicher einige französische Jugendliche nach Scheßlitz kommen - wahrscheinlich aber auch welche aus anderen Teilen der Welt. Es besteht die Möglichkeit bei der Quartierbereitstellung auch als „Wunschgast“ einen Gast aus Frankreich anzugeben.

◆ Ob von Seiten der Jugend eine eigene Fahrt nach Köln angeboten wird oder wir uns an der des Dekanates beteiligen werden, steht noch nicht fest, wird aber rechtzeitig bekannt gegeben.

Alle weitere Informationen sind über die Homepage des Weltjugendtages www.wjt2005.de oder bei PR Simon zu bekommen.

msi



XX.
Weltjugendtag
Köln 2005

Jugendseite

Bunt und vielfältig war das Angebot der Pfarrjugend auch im vergangenen Jahr. Schlittschuhfahren in Bayreuth, eine Fahrt nach Berlin, Kinderbibeltage vor Ostern, ein Ausflug zu Lande, zu Wasser und in der Luft, Infostand und Spielestrasse am Pfarrfest, Sommerfreizeit in Holland, Ministrantenwochenende am Knock, der alljährliche Ausflug ins Palm Beach und nicht zuletzt gemeinsam vorbereitete Jugendgottesdienste, Sternsingeraktion und Ratschen und die wöchentlichen Gruppenstunden lassen kaum Wünsche offen.



Das Programm für das kommende Jahr entsteht noch im Advent und wird dann rechtzeitig zum neuen Jahr erscheinen.

Besonders hingewiesen sei auf die Gruppenstunden der Jugend, zu denen sich regelmäßig Jungen und Mädchen treffen und die für jeden offen sind:

für Kinder der 4. Klasse: Ann-Katrin Zeck und Dina Seibold
1. Treffen am Freitag, 03.12. um 15. 30 Uhr
im Pfarrsaal

für Kinder der 5. Klasse:
Andrea Haußner und Verena Strohmmer

für Jugendliche der 6./7. Klasse:
Julia Kauper und Sandra Förtsch

für Jugendliche der 8. Klasse:
Kathrin Lang und Verena Strohmmer

Weitere Informationen bei den Gruppenleiterinnen und im Pfarrbüro bei PR Simon.

msi



